Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2018)
Heft: 42

Artikel: Städtebaufragen auf den Punkt gebracht
Autor: Kunz, Gerold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816477

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Städtebaufragen auf den Punkt gebracht

von Gerold Kunz

Obwohl die Arbeiten aus zwei Jahrzehnten stammen, sind sie aus einem Guss. Ein Blick auf die Städtebauprojekte der Zürcher Kreis Schaad Schaad Architekten am Bahnhof- und am Löwenplatz lässt uns mitten in die Luzerner Stadtentwicklungsdiskussion der 1970er- und 1980er-Jahre eintauchen.

Der Bahnhofbrand von 1971 hat die Luzerner zu städtebaulichen Überlegungen angestiftet. Am Bahnhofplatz (1976) und am Löwenplatz (1985) wurde mit mehrstufigen Verfahren nach der künftigen Stadtgestalt geforscht. Kreis Schaad Schaad Architekten KSS beteiligten sich an beiden Verfahren mit Erfolg (Ankauf am Löwenplatz und 3. Preis beim Bahnhofplatz). Für ihre Beiträge ernteten die Architekten weit über Luzern hinaus viel Aufmerksamkeit. Nicht nur die nationalen Fachmedien, auch beispielsweise die italienische Casabella berichtete über ihre Projekte. Kein Geringerer als der nachmalige ETH-Professor Vittorio Magnago Lampugnani stellte ihre Arbeiten in einen Kontext zu den Gebrüdern Krier, Rossi, Stirling, Ungers und OMA; Architekten, die damals den Ton angaben.

1985 beteiligten sie sich an der IBA-Berlin mit ihrem ersten und für diese Schaffenszeit wichtigsten Gebäude, einem breiten Kopfgebäude, das zwei Reihen von Stadtvillen an die Lindenstrasse führt. In Luzern realisierten sie 2000 das Bourbaki-Panorama und 2004 ein Wohnhaus an der Sentimattstrasse, das sie nur bis zur Baueingabe planten. Beide Luzerner Gebäude gingen aus Wettbewerben hervor, jedoch ohne gestalterischen Bezug zu den frühen städtebaulichen Projekten zu nehmen, die ganz im Zeichen der Postmoderne standen.

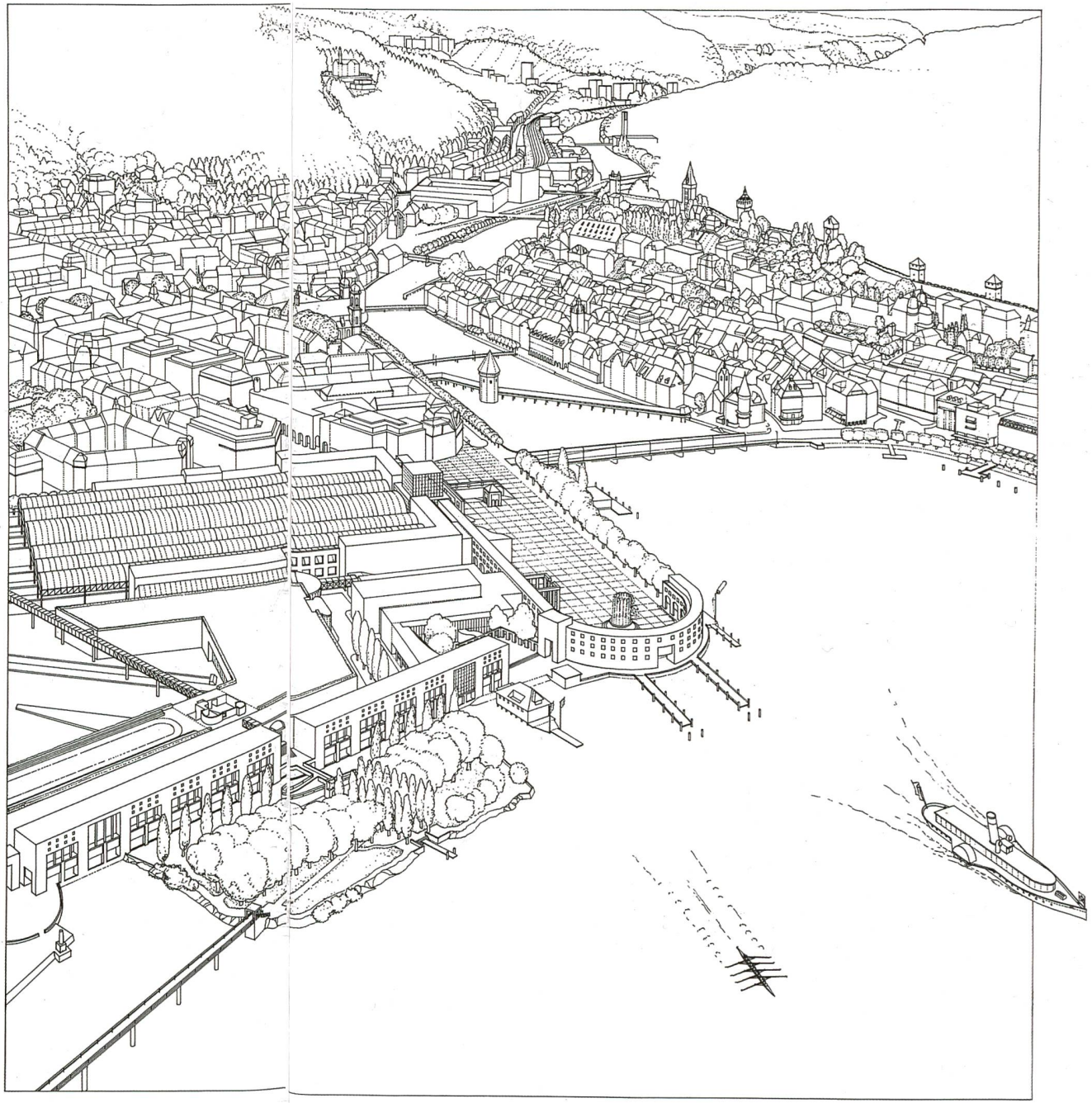
Ihre städtebaulichen Projekte zeichnen sich durch eine grosse Lust am Stadtkörper aus. KSS Architekten verstanden, die Eigenheiten der Anlage der Stadt Luzern in ihren Projekten zu kondensieren. Im Rückblick muten die Beiträge mit ihren im Vergleich zu heutigen Stadtvisionen kleinen Korrekturen besonders wohltuend an. Damals beflügelten ihre Ideen die Fachwelt, wie die grosse Resonanz belegt. Das Potenzial, die Stadt anders zu denken, ist den Projekten bis heute eigen geblieben. Ihre Beiträge stellen sich in die Reihe der visionären Entwürfe Berris von 1836 für den Schweizerhofquai oder Armin Meilis Stadtbauplan von 1931.

Einbezug des Reussraumes

Am Bahnhofplatzprojekt von 1976 besticht der grosszügige Vorplatz, der den Bahnhof und das Kunst- und Kongresszentrum vereint. Die Abschottung des Platzes zum See mit einem fünfgeschossigen Gebäude vermag auch heute nicht zu überzeugen, hingegen gelingt ihnen der Einbezug des Reussraumes auf geniale Weise. Die durch den Bahnhof geteilte Stadt (Neustadt/Tribschenstadt) findet in ihrem Entwurf vor dem Bahnhof eine gemeinsame Mitte. Hier hätte sich ein neuer Schwerpunkt des städtischen Lebens entwickeln können. Aus heutiger Perspektive (der Platz ist übermö-

bliert und stark zoniert) lässt ihr Projektvorschlag das Ausmass der verpassten Chance im Luzerner Städtebau erkennen.

Am Löwenplatz sind mehrere Spuren des städtebaulichen Konzepts der Architekten erhalten geblieben. Das Suva-Gebäude, 1997 von Hans Eggstein erstellt, erinnert stark an die Entwürfe von KSS. Eggstein wählte eine Stahl-Glas-Fassade, während KSS ihr Suva-Gebäude als Massivbau und im Kontrast zum gläsernen Panorama-Mantelgebäude sahen. Im von KSS nach einem langen Entwurfsprozess in Zusammenarbeit mit Häusermann und Leuthart 2000 fertiggestellten Panorama-Gebäude, sind es die geschwungenen Backsteinwände im Untergeschoss, die etwas von der Atmosphäre wiedergeben, die in den Stadtentwürfen spürbar war. In der Bibliothek hingegen sprechen die Haus-im-Haus-Konstruktionen die Sprache von OMA/Rem Koolhaas, mit denen einst Lampugnani die Architekten verglich.

Die Luzerner Projekte nehmen im Werk der Architekten eine wichtige Position ein. KSS entwarfen städtebauliche Projekte auch für Bristol, Paris, Stuttgart oder Zürich, um nur einige zu nennen. Doch in Luzern entwickelten ihre Projekte die Kraft, die Stadt als Ganzes neu zu denken. Auch wenn die Arbeiten ganz im Zeichen der Postmoderne stehen, sie bringen ungelöste städtebauliche Fragen auf den Punkt.

Kreis Schaad Schaad Architekten präsentieren vom 17. Mai bis 2. Juni 2018 im Sic!Elephanthouse an der Neustadtstrasse 29 in Luzern im ArchitekturSalon Luzern ihre Werkschau «Die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Zeichnen». Öffnungszeiten DO/FR 15 – 19 Uhr, SA 14 – 17 Uhr. Vernissage am Dienstag, 15. Mai 2018 um 18 Uhr. Einführung Benedikt Loderer, Stadtwanderer, Biel. Führung mit den Architekten am Donnerstag, 24. Mai 2018 um 17 Uhr. Finissage am Samstag, 2. Juni 2018 um 17 Uhr. Gespräch zur Stadtentwicklung von Luzern. Mit den Architekten Armando Melatta, Ulrich Schaad und Daniel Stalder. Moderation Gerold Kunz.